

Ulm,  
22. Februar 2021

## **Vier Jugend forscht-Regionalsiege für das Schülerforschungszentrum Ulm**

**Regionalwettbewerb der Innovationsregion Ulm erstmals in virtueller Form – Siegerehrung per Livestream**

**Das Schülerforschungszentrum Ulm war beim 18. Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ der Innovationsregion Ulm am 26. und 27. Februar 2021 erfolgreich: Vier Regionalsiege gehen auf das Konto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die trotz Pandemie an ihren Projekten geforscht hatten. Erstmals fand der komplette Regionalwettbewerb in virtueller Form statt.**

Gemäß dem diesjährigen Wettbewerbsmotto „Lass Zukunft da“ zeigten viele der insgesamt 134 Jugendlichen mit ihren 68 Projekten ein starkes Bewusstsein für Themen, die aktuell die Gesellschaft bewegen, vom Klimawandel über Nachhaltigkeit bis hin zur Smart City. Auch mit dem Corona-Virus setzten sich die Jugendlichen in den verschiedensten Forschungsansätzen auseinander.

Per Videokonferenz präsentierten die Jungforschenden ihre Arbeiten der 39-köpfigen Fachjury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Schule, Wirtschaft und Wissenschaft. In sieben Fachgebieten wurden die Regionalsieger-Teams ermittelt, die ihre Projekte nun auf den virtuellen Landeswettbewerben „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ vorstellen werden.

Verein zur Förderung der  
Innovationsregion Ulm –  
Spitze im Süden e.V.

Vorstand:  
Katrin Albsteiger  
(Vorsitzende)  
Gunter Czisch  
Max-Martin W. Deinhard  
Thorsten Freudenberger  
Heiner Scheffold

Geschäftsführung  
Uschi Knapp

Olgastraße 101  
89073 Ulm

Postfach 2460  
89014 Ulm

fon 0731/173 - 191  
fax 0731/173 - 291  
<http://www.innovationsregion-ulm.de>

E-Mail:  
presse@  
innovationsregion-ulm.de

Bankverbindung  
Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen  
Konto Nr. 430 039 263  
BLZ 730 500 00

Weiteres Depot:  
Ulmer Volksbank

Sitz des Vereins ist Ulm  
Registergericht Ulm  
Nr. 1545

Ust.-IdNr. DE 213163418

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten am Samstagnachmittag Gelegenheit, ihre Forschungsarbeiten in virtuellen Projekträumen der interessierten Öffentlichkeit zu erläutern. Den Höhepunkt bildete die Siegerehrung, die danach online per Livestream aus dem Verschwörhaus in Ulm übertragen wurde. Dessen Team unterstützte an beiden Wettbewerbs-Tagen durch Videos und technischen Support.

„Dass ihr euch trotz Corona-bedingten Erschwernissen mit einem Forschungsprojekt befasst und es sogar abgeschlossen habt, verdient meinen allergrößten Respekt und hohe Anerkennung“, betonte die Neu-Ulmer Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger in ihrer Video-Grußbotschaft an die teilnehmenden Jugendlichen. Albsteiger wurde im Dezember 2020 zur ersten Vorsitzenden der Innovationsregion Ulm gewählt, die seit nunmehr 18 Jahren den Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ organisiert und finanziert.

Gleich zwei Premieren gab es für Wettbewerbsleiter Robert Steiner: Er war zum ersten Mal in dieser Funktion tätig und musste zum ersten Mal einen Wettbewerb in digitaler Form auf die Beine stellen. Unterstützt wurde er dabei von Michael Eisenmann und dem Team der Innovationsregion Ulm.

Bereits zum Patent angemeldet haben Miriam Warken (19), Fabio Briem (19) und Lukas Bohnacker (20) ihr Projekt „Physik statt Chemie: Hygiene 2.0“, das am Schülerforschungszentrum Ulm entstanden ist. Dabei beschäftigen sie sich mit Krankenhauskeimen wie Legionellen und Coli-Bakterien. Mit Hilfe ihres entwickelten Beschallungs-Verfahrens werden Bakterien in Rohrleitungen getötet. Der hartnäckige Biofilm, der die Bakterien umgibt, wird erfolgreich abgelöst, um nachhaltiger und umweltschonender als chemische Alternativen

gegen die Bedrohung vorzugehen. Das Trio wird in Kooperation mit dem Alb-Donau-Klinikum Ehingen weiterforschen und seine Ultraschallsonotrode unter Realbedingungen testen. Die Jury des Fachgebiets „Arbeitswelt“ zeichnete die Leistung mit einem ersten Preis in der Sparte „Jugend forscht“ aus.

„Wie intelligente Ampeln Leben retten können“ beschäftigte Julius Hamich (17) und Janik Piehler (17). Die Ulmer Schüler waren im Fach Mathematik/Informatik an den Start gegangen. Ihr Ziel war es, ein System zu entwickeln, mit dem Ampeln intelligent geschaltet werden können, sodass sich die Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmer reduzieren. So kann der Treibstoffverbrauch verringert und somit die Umwelt geschont werden. Das Projekt überzeugte die Jury und brachte dem Duo den Regionalsieg in der Sparte „Jugend forscht“.

Laura-Franziska Heintz (14) aus Blaustein nannte ihr Mathematik/Informatik-Projekt „Langer Arm vom Homeoffice ins Rechenzentrum“. Ihr Ziel: einen Reset auf einem Gerät mit serieller Schnittstelle und räumlicher Distanz zu ermöglichen. Sie erreichte damit den Regionalsieg in der Sparte „Schüler experimentieren“ und wurde zudem mit dem Sonderpreis „plusMINT für interdisziplinäre Projekte“ ausgezeichnet.

Mit ihrem Projekt „upps – das hält ja!“ waren Jonas Münz (18), Simon Stückrad (17) und Philipp Engelhardt (20) schon im vergangenen Jahr beim Jugend forscht-Regionalwettbewerb erfolgreich. Der erste Preis brachten ihnen damals aber nichts ein, da die Landeswettbewerbe und der Bundeswettbewerb aus Pandemiegründen nicht durchgeführt wurden. Bei der jetzigen Neuauflage zeigte sich das Trio überzeugt, ihr Projekt noch weiter verbessert zu haben. Ihr „Ultrasonic

Power Pressure System“-Verfahren ist inzwischen zum Patent angemeldet. Es trägt dazu bei, nicht nur die Betriebs- sondern auch die Dauerfestigkeit verschiedener metallischer Bauteile deutlich zu verbessern. Dies gelingt durch Verdichtung der Oberfläche. Die Jury belohnte die Weiterentwicklung erneut mit einem Regionalsieg im Fachgebiet Technik.

Mit ihrem ersten Preis haben sich die Regionalsieger-Teams für die virtuellen Landeswettbewerbe „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ qualifiziert. Wer in der Altersgruppe „Jugend forscht“ die Nase beim Landeswettbewerb vorn hat, kann von 27. bis 30. Mai 2021 am Bundeswettbewerb teilnehmen, der online bei der „experimenta“ in Heilbronn stattfinden wird.